

Lage dort überblickte, so wie er damals an die Kaiserin Adelheid einen Hilferuf richtete (ep. 204), auch an den Kaiser schrieb (ep. 185), worauf die Einladung Ottos und die Zusage Gerberts schnell einander folgten. Auch Schramm¹⁹⁷⁾ hat bemerkt: „Nur hier am Anfang der näheren Beziehungen hat der feierliche Ton einen Sinn.“ Ob dieser Vorgang sich schon im September bis Dezember 996 abgespielt hat, oder erst im Februar/März 997, ist für unseren Gesichtspunkt gleichgültig und soll nicht debattiert werden. Auch die aus ep. 185 erschließbare Schenkung eines Gutes an Gerbert kann ohne weiteres schon vor seiner Berufung bereits in Italien erfolgt sein. Bemüht hat er sich darum seit langem. M. Uhlirz scheint, wenn ich recht verstehe, in Parallele zu dem „vor der Berufung“ angenommenen Aufenthalt Gerberts in Mainz auch eine doppelte Schenkung anzunehmen: eine erste im Jahre 996, die durch Widerstände nicht ausgeführt oder rückgängig gemacht wurde¹⁹⁸⁾, und eine zweite (das Gut Saßbach) vom Herbst 997¹⁹⁹⁾. Ich halte auch diese Konstruktion für zu kompliziert und überflüssig.

Es bleiben noch die drei Briefe 182. 183. 184, die überwiegend in die Zeit nach Gerberts Flucht ins Jahr 997 gesetzt werden²⁰⁰⁾. Nur Lair²⁰¹⁾ datiert ep. 182 in die Zeit Ottos II. (!), ep. 183 und ep. 184 vor Mai 996, d. h. vor Gerberts Flucht; und Sichel²⁰²⁾ setzt ep. 182 und 184 vor April 997, gleichfalls vor Gerberts Flucht, ep. 183 in den September 997. Die Datierung dieser letzten Briefgruppe verlangt indes eine besondere kritische Untersuchung, die in diesem Zusammenhange nicht geplant ist. Es kam hier lediglich darauf an zu zeigen, daß der ganz überwiegende Teil der Sammlung (P und L) als vor Gerberts Abreise nach Deutschland entstanden und in Reims aufbewahrt angesehen werden kann.

VII.

Ich fasse die Hauptergebnisse der Untersuchung kurz zusammen:

1. Die beiden Überlieferungen der Gerbertbriefe, cod. L und cod. V (P), repräsentieren nicht zwei von Gerbert selbst besorgte „Editionen“, von denen — mit Rücksicht auf die verschiedene politische Men-

¹⁹⁷⁾ A. a. O. S. 99.

¹⁹⁸⁾ Vgl. M. Uhlirz, Jb. Ottos III. S. 227. 490 f.

¹⁹⁹⁾ Nach ep. 183; vgl. M. Uhlirz, Jb. Ottos III. S. 246 f.

²⁰⁰⁾ Vgl. Lot, Hugues S. 286—297; Schramm a. a. O. S. 114; Pivéc a. a. O. S. 44—48; M. Uhlirz, Jb. Ottos III. S. 246 f., 490 ff.

²⁰¹⁾ A. a. O. S. 339—344.

²⁰²⁾ A. a. O. S. 420 mit Anm. 4; S. 425. 427 f.